

wöchentliche Anzeigen.

Donnerstag den 1sten Januar 1795.

Kriegsbegebenheiten.

Die Feinde haben den Versuch gemacht, die Waal an einem Orte, Namens Gent zu passiren, und hatten zu dem Ende 5 Floßschiffe zusammen gebracht, und mit 600 Mann besetzt, die in der Nacht vom 5ten auf den 6ten bey einem dicken Nebel den Uebergang bewerkstelligen sollten. Allein die gegenüber stehende Position der Hannoveraner war so wichtig, daß das ganze Vorhaben vereitelt ist. Selbige haben zwey von den Floßschiffen in den Grund geschossen, zwey mit der darauf befindlichen Mannschaft genommen, und nur eins ist davon gekommen, und hat das jenseitige Ufer wieder gewonnen. Seitdem diese Absicht mißglückt ist, soll der Feind das Bombardement von Grave verdoppeln, um bey Eroberung dieses Platzes sich der dort liegenden Schiffe zum Uebergang über den Fluß bedienen zu können. Der Prinz Friedrich von Hessen hat von seinem Betragen in der Belagerung von Mastricht den Generalstaaten seinen Rapport abgestattet, und darüber eine vollkommene Beyfallsbezeugung

erhalten. In der Gegend von Bergens op = Zoom und Breda hat der Feind den kleinen Krieg wieder angefangen, ist aber allenthalben repoußirt worden, und ist bis jetzt die Communication mit beyden Plätzen zu Wasser und Lande völlig offen.

Der General Alvinzy hat über die Kayserl. Truppen bey der Englischen Armee das Commando übernommen, und selbige bestehen nach der dazu gekommenen Verstärkung jetzt aus 30000 Mann. Das General-Commando von der Armee hat nach der Abreise des Herzogs von York der General, Graf von Wallmoden, und unter ihm commandirt die Engländer der General Erskine, und die Hannoveraner der General von dem Busche. Die Positionen dieser Armee gehen den Rhein hinauf bis an die Roer; von da bis an die Sieg commandirt der General, Graf de la Tour, von der Armee des Generals Clairfait, welcher sich abwechselnd zu Düsseldorf und Mühlheim aufhält. Der General Beau lieu ist nebst dem Generalstab und der Kriegscasse zu Limburg an der Lahn.

Die Winterquartiere für die in diesem Lande befindlichen Truppen sind bestimmt worden, und haben am 1sten Decemb. v. J. ihren Anfang genommen. Die Fouragelieferungen werden uns am meisten zu schaffen machen. Der Malter Hafer kostet 8 Rthlr. und 1000 Pfund Heu 18 Rthlr. Das Kaiserliche Hauptquartier ist von Werheim nach Mühlheim am Rhein verlegt worden. General Clairfait stellt jetzt sehr häufige Reconnoissirungen am Rhein-Ufer an.

Aus den Haag vom 13. Decemb.

Vorgestern hörte man hier eine starke Kanonade, und gestern traf aus Bommel die Nachricht ein, daß die Franzosen unsere Posten bey Hees, Noffum und dem Fort St. Andre wiederholt angegriffen, daß sie aber zurückgetrieben und verhindert worden, an jenen dreien Gegenden des Bommeler-Waarts die Maas zu passiren. Der Hauptangriff war gegen Hees, an dem entgegen gesetzten Ufer von Crevecoeur, gerichtet. Die nähern Umstände über jene Angriffe sind noch nicht bekannt; es heißt aber, daß der Hannöversche Commandant des Forts St. Andre, der brave General von Hammerstein, bey dieser Gelegenheit schwer verwundet worden.

An der Seite der Waal ist seit dem 5ten dieses, an welchem Tage die Franzosen vergebens bey Pannerden über diesen Fluß zu setzen suchten, nichts vorgefallen. Seit der Abreise des Herzogs von York führt nicht, wie es anfangs hieß, der General Erskine, sondern der General Harcourt das Commando über die Englische Armee, indeß der Hannöversche General, Graf von Wallmoden, die übrigen Englischen, Hannöverschen und He-

sischen Truppen an der Waal ein Chef commandirt.

Die Oestreichische Armee von 3000 Mann, welche der General Alvoynz commandirt, ist nunmehr fast ganz an ihren Bestimmungs-Ortern angekommen. Sie steht von Emmerich bis nach Arnheim und Doesburg. Der General Alvoynz befindet sich schon seit ein paar Tagen zu Arnheim, um mit dem General, Grafen von Wallmoden, die Mittel zu verabreden, die Franzosen zu verhindern, in jenen Gegenden über die Waal oder über den Rhein zu gehen, wie dies ihre Absicht seyn soll.

Frankreich.

Folgendes ist das nähere über dasjenige, was der Convent wegen der Primair-Schulen decretirt hat:

1. Kein Kind, das nicht volle 6 Jahre erreicht hat, wird in die Primair-Schulen aufgenommen. 2. In verschiedenen Abtheilungen dieser Schulen wird stufenweise über folgende Gegenstände Unterricht erteilt: Lesen und Schreiben; die Erklärung der Rechte des Menschen und Bürgers; und der Französischen Constitution; die ersten Elemente der republikanischen Moral; die Französische Sprache, sowol zum Sprechen als zum Schreiben; die ersten Grundlinien der Geometrie und Arithmetik; etwas von der Naturgeschichte und Physik. Zugleich wird mit den Schülern die Sammlung heroischer Tugenden und Thaten gelesen, und man läßt sie Triumpflieder lernen. Die Kinder bleiben 5 bis 6 Jahre in diesen Schulen, und die schwersten Gegenstände werden bis zuletzt aufgespart. Die merkwürdigsten Epochen in der Geschichte, vorzüglich freyer Völker, werden, um sie pragmatischer zu

machen; bey dem Unterricht über die Moral und über die Französische Constitution mit eingeschoben. Einige Elementarwerke für alle diese Gegenstände des Unterrichts sind bereits ausgearbeitet. 3. In Gegenden, wo eine andere Sprache geredet wird, soll man sich dieser im Unterricht, neben der Französischen bedienen, doch so, daß letztere mit der Zeit unter den Bürgern allgemein werde. 4. Die Zöglinge werden, zur Gesundheit und Stärke des Körpers, in mancherley Leibesübungen unterrichtet. Die Knaben exerciren unter der Aufsicht eines Officiers von der Nationalgarde, und üben sich im Laufen, Ringen, Schwimmen, alles unter der Aufsicht von Männern, welche eine eigene Erziehungs-Jury mit der Municipalität ernennt. 5. Zu gewissen Zeiten im Jahr werden die Zöglinge von ihren Lehrern und einer Magistratsperson, um sie frühe mit der leidenden Menschheit bekannt zu machen, in die nächsten Hospitäler begleitet. Um ihnen Begriffe von der menschlichen Industrie beyzubringen, werden sie in die Werkstätten der Künstler und Handwerker eingeführt; und um Aufopferungen und Vaterlandsliebe zu lernen, in die Häuser der Witwen und Väter der Vaterlandsvertheidiger gebracht, die sie in ihren häuslichen und Feldarbeiten unterstützen müssen. Auch in der Schule werden zuweilen nützliche Handarbeiten vorgenommen. 6. Jährlich an einem der Jugend gewidmeten Festtage werden den Zöglingen in Gegenwart des Volks Preise zur Aufmunterung ausgetheilt. 7. Diejenigen, welche diese Schulen nicht besucht haben, sollen am Jugendfeste, in Gegenwart des Volks geprüft, und wenn ihnen, die einem Französischen Bürger nöthigen Kenntnisse fehlen, von allen öffent-

lichen Aemtern ausgeschlossen werden. 8. Dieser Anstalten ungeachtet, bleibt dennoch jedem Bürger unbenommen, freye Privatschulen, unter der Aufsicht der constituirten Autoritäten zu eröffnen.

England.

Der Herzog von York wird täglich hier in London erwartet. Wie es heißt, soll es nunmehr im Werke seyn, von Jersey aus eine Landung auf der Französischen Küste zu unternehmen, um in Verbindung mit den Royalisten in Frankreich eine Diversion zum Besten der Allirten am Rheine etc. zu unternehmen, und gegen Paris zu marschiren. Unsere Armee auf dem besten Lande soll, diesem Gerüchte zufolge, nach Jersey eingeschifft werden. Da Rußland, nach den in Pohlen erfolgten Siegen, sich nunmehr gleichfalls mit den gegen Frankreich verbündeten Mächten vereinigen dürfte, so sollen zu gedachtem Zwecke gleichfalls 20000 Mann Russen wenigstens im Frühjahre erwartet werden, für welche Truppen, wie unsere Politiker wollen, sogar schon die Cantonirungsquartiere auf den Inseln Jersey und Guernsey angeordnet werden sollen. Die Landung selbst wird durch eine beträchtliche Flotte gedeckt werden. Zu den Englischen Truppen soll noch ein beträchtliches Corps von Irländern stoßen, und auch alle im Britischen Reiche befindliche Französische Emigranten sollen zu gedachter Expedition gebraucht werden. Monsieur d'Herouilly, welcher die aus den Toulonschen Flüchtlingen formirte Legion bey Southampton commandirt, soll Befehl haben, und Graf Moira ist zum Befehlshaber der ganzen Expedition bestellt. Dieser neue Opera-

tionsplan wird dem Kriegs = Secretair, Herr Wyndham, zugeschrieben. Man sieht aber leicht ein, wie sehr, wenigstens ein Theil obiger Anführungen, nur noch auf bloßen Muthmaßungen beruht, deren Bestätigung von der Zeit zu erwarten.

Gewisser ist wohl dagegen, daß unser Hof zur nachdrücklichsten Fortsetzung des Krieges, auch auf dem westen Lande, entschlossen ist, selbst wenn auch das Deutsche Reich einen Separat = Frieden mit Frankreich schließen sollte. Außer den vielen andern Rüstungen, kann auch das zum Beweise dienen, wie sehr unsere Regierung auf die Fortsetzung des Krieges ernsthaft bedacht ist, daß das Artillerie = Amt dieser Tage die Contracte wegen Sulpeter, Blei &c. vom 25ten dieses Monats an bis zum 25sten Dec. 1795. von neuem geschlossen hat.

Mit Schiffen, welche von St. Lucie und Eustach angekommen, hat man die Bestätigung der unangenehmen Nachricht erhalten, daß die Franzosen wieder im Besitz der ganzen Insel Guadeloupe sind. Das hiesige Englische Corps hat sich am 7ten October durch Capitulation ergeben müssen. Es bestand aus ungefähr 1100 Mann, wovon über die Hälfte krank waren. Gedachte Truppen sind auf Französische Kosten nach Halliser transportirt worden. Es heißt jetzt auch, daß ein Theil von St. Domingo bereits wieder in den Händen der Franzosen sey. Auf St. Domingo sollen die Franzosen unter andern die Stadt Mare wieder erobert haben, wobey die Engländer, wie es heißt, 700 Mann eingebüßt.

Pohlen.

Die Kaiserinn hatte als J. M. die Nachricht von dem bey Breszetz erfochtenen Siege ertheilt, dem Grafen Suwa-

row, eine Hutfokarde von Brillanten, 30,000 Rubel an Werth, mit folgenden Schreiben übersandt:

Petersburg den 26. Octob. 1795.

Graf Alexander Wasilowicz!

Ihre forcirten Marsche gegen den Feind und ihre über ihn erfochtenen Siege, besonders am 5. Sept. bey Krzepice und am 8. bey Breszetz sind ausgezeichnete Beweise Ihres fortdauernden Eifers für unsere Dienste, ihrer Thätigkeit, Geschicklichkeit und Tapferkeit. Wir nehmen Sie ganz als solche auf, und bezeugen Ihnen unsere Erkenntlichkeit. Als Beweis derselben wir Ihnen eine Hutfokarde von Brillanten, und machen Ihnen ein Geschenk von 3 Kanonen aus der Zahl derer, welche Sie erobert haben. Uebrigens bitten wir den Allmächtigen, daß er Ihre künftigen Unternehmungen zum Nutzen des Vaterlandes unterstützen möge; ich bin ihre wohlwollende

Katharina.

Auf die weiter eingegangene Nachricht von der Einnahme von Prag und Warschau, haben J. M. ihm den Marschallsstab von großer Pracht, am Werth von 60,000 Rubeln übersandt, mit folgendem Schreiben:

Herr General Feldmarschall

Graf Alexander Wasilowicz!

Ich wünsche Ihnen zu allen Ihren Siegen Glück, so wie auch zur Einnahme der Verschanzungen von Praga und von Warschau selbst. Ich bin mit Auszeichnung ihre wohlwollende

Katharina.

Die Pohlischen Truppen, die sich an die Russischen ergeben haben, und gegen 15000 Mann betragen, werden den Letzteren im Innern des Reichs einverleibet.

B e l a g e.

Zu No. 5.

Nachrichten von Seiten der k. k. Landrechte.

I. Von Seiten der k. k. Tarnower Landrechte wird hiemit dem Hochgeborenen Ludwig Grafen Starbeck und der Helena Apollonia v. Massalski Fürstinn von Pigne Wittwe bekannt gemacht, daß der wohllede Thaddäus Hackenschmid unterm 1 Decemher Zahl 10702 wider sie eine Klage wegen Auerkenntniß der Priorität der ihm auf den Kabryfowianischen Gründen, so auf die Güter Sokolow und den Alteinrenten hypothecirt sind, eigenen Summen von 1080 Duk. 1060 Duk. und 216 Duk. eingereicht, und die Hilfe des Gerichts ange-suchet habe, da nun das Gericht wegen ihres unbekanntem Aufenthaltsort oder wegen ihrer Abwesenheit aus den k. k. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Hrn. Alexander Pilinski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit denen auch der Prozeß der in den k. k. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendigt werden wird, so werden selbe hiemit ermahnet, daß sie am 4 März 1795. entweder selbst erscheine, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsgründe, wenn sie welche haben, bey Zeiten einschicke, oder einen andern Vertreter bestelle, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwenden, welche sie zu ihrer Vertheidigung für die diensamsten halten, wo sie dann sonst

die Folgen der Verzögerung sich selbstem würden zuzuschreiben haben.

Tarnow den 4. Decemb. 1794.

II. Von Seiten der k. k. Tarnower Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die zur kridarischen Massa des verstorbenen Grafens Joseph Antwicz im Myslenicer Kreise gehörigen Güter Wieprz und Lwiedza im Anschlagspreise von 350, 403 p. G. 24 Gr. Roczyny und Brzezinka um 121,304 p. G. 10 Gr. an einem Termin, nämlich am 21 März 1795. durch öffentliche Steigerung verkauft werden wird, oder sollten sie nicht angebracht werden, so werden selbe den Meißbietenden in einjährigem Pacht überlassen werden. Kauflustigen siehet es indessen frey, das Inventarium dieser Güter in der Gremal-Registratur einzusehen.

Tarnow den 3. Decemb. 1794.

III. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit den Samuel und der Brigitta Zdrojewski, der Mariana Dffinska, und der Agnes Wislawska als Erbsolgerm des Samuels Glowinski bekannt gemacht, daß die Franziska Kozubska, Joseph Poradowski dormalen als Stellvertreter der minderjährigen Ambros Adalbert und Viktoria, dann die Brigitta und Polawska, Mariana Szlapowa und Michael Gorski auch als Erben des Samuels Glowinski wider sie eine Klage wegen Bezahlung der dem Lemberger Capital zukommenden Summa von 22750

p. G. u. d. J. eingereicht, und die Hilfe des Gerichts angeſuchet habe, da nun das Gericht wegen ihres unbekanntem Aufenthaltsort oder wegen ihrer Abweſenheit aus den kaiſerl. königl. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Hrn. Domaradzki auf ihre Gefahr und Koſten zum Kurator aufgeſtellt hat, mit dem auch der Prozeß der in den k. k. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendiget werden wird, ſo werden ſelbe hiemit ermahnet, daß ſie binnen 60 Tagen entweder ſelbſt erſcheinen, oder dem aufgeſtellten Kurator ihre Rechtsgründe, wenn ſie welche haben, bey Zeiten einſchicken, oder einen andern Vertreter beſtellen, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwenden, welche ſie zu ihrer Vertheidigung für die dienſamſten halten, da ſie dann ſonſt die Folgen der Verzögerung ſich ſelbſten würden zuſchreiben haben.

Lemberg den 28. Novemb. 1794.

IV. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechten wird hiemit dem wohllebl. Hyacinth und Gabriel Tarnowski bekannt gemacht, daß die wohlleble Eliſabeth Fihauſer wider ſie eine Klage wegen Beweiſe des vorgezebenen Rechts auf die Summa von 4775 p. G. 22 Gr. eingereicht, und die Hilfe des Gerichts angeſuchet habe, da nun das Gericht wegen ihres unbekanntem Aufenthaltsort oder wegen ihrer Abweſenheit aus den k. k. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Herrn Zarzycki auf ſeine Gefahr und Koſten zum Kurator aufgeſtellt hat, mit dem auch der Prozeß der in den kaiſerl. königl. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendiget werden wird, ſo

werden ſelbe hiemit ermahnet, daß ſie binnen 90 Tagen entweder ſelbſt erſcheinen, oder dem aufgeſtellten Kurator ihre Rechtsgründe, wenn ſie welche haben, bey Zeiten einſchicken, oder einen andern Vertreter beſtelle, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwende, welche ſie zu ihrer Vertheidigung für die dienſamſten halten, wo ſie dann ſonſt die Folgen der Verzögerung ſich ſelbſten würden zuſchreiben haben.

Lemberg den 5. December 1794.

V. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit allen und jeden Gläubigern der Franz Glogowskiſchen Maſſa bedeutet, daß zum Verkauf der Magierower Güter folgende drey Termine, nämlich, der 4 Hornung, der 15 April, und der 3 Juni 1795. angewieſen worden, und ſie folgendes citirt werden, um dabey entweder ſelbſt, oder durch ihre Bevollmächtigte, oder auch durch die ihnen vom Gerichte aus beſtimmten Rechtsfreunde zu erſcheinen, und ſich zu erklären, was ſich in Betref dieſer Güter wünſchten, wenn ſelbe nicht anders als unter dem Anſchlagspreis angebracht werden könnten.

Lemberg den 12. November 1794.

VI. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit zu wiſſen gemacht, daß die im Sanoker Kreiſe den Sielſkiſchen minderjährigen Waiſen zugehörige auf 134722 p. Gulden 25 Gr. gerichtlich geſchätzte Güter Plonne mit den Attinentien an folgenden drey Terminen, nämlich: am 4. Hornung, 3. März, und 24. Juny durch öffentliche Steigerung verkauft werden, mit dieſem Beiſatze, daß, wenn ſelbe am erſten und zweyten Termin nicht über, oder um den Schätzungspreis ange-

bracht werden könnten, selbe, am dritten auch unter diesen hindangegeben werden wird.

Lemberg den 15. Dezember 1794.

Vermischte Nachrichten.

I. Nachdem der hierortige Stadt-Syndikus Albalbert Wolsky in Folge hoher Gubernial-Verordnung den 14. Novemb. N. 29, 152 als Syndicus der Stadt Sannec bestättiget worden; so hat man wegen Wiederbesetzung dieser erledigten, und mit 300 fl. Jahrsbesoldung verbundenen Syndicatsstelle den Konkurs auf den 30 Jänner 1795. ausgeschrieben;

Bochina den 4ten Decemb. 1794.

II. Von dem kais. königl. Landes-Gubernio der Königreiche Galizien und Lodomerien wird hiemit bekannt gemacht. Nachdem der Jude Jankel Goldfeder von der Krzywcezer Juden-Gemeinde ausgewandert, und dessen Aufenthalt ganz unbekannt ist; so wird derselbe in Gemäßheit des allerhöchsten Patents vom 10ten August 1784. S. 22. durch gegenwärtiges Edikt hiemit öffentlich vorgeladen, und zur Wiederkehr, oder Rechtfertigung seiner Entfernung binnen einem Jahr mit der Bedrohung aufgefordert, daß nach Verlauf dieser Frist gegen denselben nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Lemberg den 11. Dezember 1794.

III. Es hat sich das falsche Gerücht verbreitet, als ob auf der privilegirten k. k. Lubaczower Kristallglashütte nicht nur kein Glas mehr erzeugt würde, sondern auch dieselbe sich nicht mehr im Stande befände, solche ferners zu erzeugen.

So auffallend dieses Gerücht die größte Unwahrheit zum Grunde hat, so sehr

dürfte es bey längerer Dauer gedachter Glashütte zum Schaden und Nachtheil gereichen;

Unterzeichneter, als eigends bestellter Kommissionär der privilegirten k. k. Lubaczower Kristallglashütte nimmt sich daher die Freyheit, das verehrungswürdigste Publikum von dem Ungrunde dieses falschen Gerüchts, wovon die ob dem Platz im erzbischöflichen Hause der Hauptwache gegenüber befindliche, mit dem besten Assortiment versehene Glasniederlage den untrüglichsten Beweis abgiebt, anmit geziemend zu benachrichtigen, und in der vollkommenen Ueberzeugung, daß die Glashütte mit allen erforderlichen Materialien sowohl, als den, zum schnellen Geschäftsbetrieb nöthigen Werkverständnissen hinreichend versehen seye, um ferneren hochgeneigten Zuspruch zu ersuchen.

Gleichwie nun Unterzeichneter bey jeder Bestallung, sie möge hier in der Niederlage, oder aber auf der Glashütte selbst geschehen, die beste und schleunigste Bedienung hierdurch öffentlich zuzusichern die Ehre hat, eben so wird sich jedermann, der entweder die Hütte, oder die Niederlage mit seinen Aufträgen beehren will, von dem Ungrunde des angeführten falschen Gerüchts unwidersprechlich selbst überzeugen können.

Hermann Bürger,
Handelsmann alhier, und bestellter
Kommissionär der privileg. k. k.
Lubaczower Kristallglashütte.

In der Lubaczower Glasniederlage zu
Lemberg den 3. Jänner 1795.

IV. Beschreibung des Johann Cieschawski. Dieser ist von kleiner Statur, geschmeidigen Körper, hat braunrothe Haare, blaue eingefallene Augen, kleines Gesicht, und kleine Nase, trägt die Haare

englisch, und kleidet sich französisch; hat einen blauen Frack mit karmasivrothen Aufschlägen; ein weißes Camisol, und berley Hofen von Dyma, trägt zu Zeiten eine blaunichte Tschamarka, deren Vordertheile mit Samis gefüttert sind, eine rothe Mütze, kalbleberne Stiefeln, scheint gut katholisch zu seyn, und hat beinahe 40 Jahre.

Vogdzianski den 28. April 1794.

V. Von Seiten des k. k. Wisnizer kriminal Gericht werden der Laurenz Szpak aus Uysol, der Joachim Rosel oder Borkowski aus Wieprz, der Franz Joia aus Sopotnik, Mathias, Joannes, und Michael Koluriaf oder Slowiak aus Nowoi in Hungaru, Elemens Mayhof, und Adalbert Dobosz aus Koszarow, welche nach begangenen Räubereyen entflohen, hiemit öffentlich citirt, daß sie sich binnen 60 Tagen vor diesem Gerichte persönlich stellen, und zur Verminderung ihrer Strafe gerechtmäßige Entschuldigungen beibringen sollen.

Wisniz den 25. Oktober 1794.

VI. Von Seiten des Zbaraser Magistrate: Den Chaim in der Lauf aber Johann Weintraub mittelst gegenwärtigen Edikts zu erinnern: Es habe wider ihm bei diesem Gerichte des Herrn Stephan Bogacz wegen Bezahlung der Summa von 66 Duk. Klage angebracht, und um die richterliche Hilfe gebethen; das Gericht, dem der Ort seines Aufenthalts unbekannt, und da er vielleicht aus dem k. k. Erblanden abwesend ist, hat zu seiner Vertretung, und auf dessen Gefahr und Unkosten den hier wohnhaften Herrn Adalbert Cibulski als Sachwalter bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach

der für die k. k. Erblanden bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt, und entschieden werden wird. Der Chaim oder Johannes Weintraub wird durch diese öffentliche Ausschrift auf den 18. März 1795. Vormittag um 11 Uhr dergestalt vorgerufen, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen den bestimmten Vertreter seine Rechtsbesetze an Händen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte Mahnhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen Ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung dienstfam finden würde, massen er sich die aus seiner Verabläumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Zbaras den 19. Dezember 1794.

VII. Da die hiesige zweyte magistratual Assessors Stelle mit dem ankündenden jährlichen Gehalt per 50 fl. in Erledigung gediehen, daß der Confurs auf den 15. February 1795. festgesetzt werde, und sich daher ein jeder hierum Aspirirender und mit dem nöthigen Wahl-Fähigkeitsdekret. Versehener, auf den bestimmten Tage zur Wahl bei dem Magistrat einfinde.

Larnopel den 23. Dezember 1794.

VIII. Da die hohe Landes-Stelle mittels Decrets vom 12ten Decemb. d. J. N. 31640 anzuordnen geruhet hat, daß das Lubaczower städtische Brückenmauth-Gefälle durch öffentliche Versteigerung neuerlich, und zwar vom Iten Hornung bis Ende October 1795. auf drey Quartal verpachtet, und pro prætio fisci 1151 fl. 15 kr. angenommen, und zum ersten Ausruf bestimmt werden sollen.

So werden hievon sämtliche Pacht-
lustige mit dem Beisatz verständiget, daß
diese Versteigerung am 19ten Jänner 1795.
zu Lubaczow in der städtischen Kanzley
unter Vorsth eines Kr. Commissairs wer-
den abgehalten werden, wozu dieselben da-
her eingeladen sind.

Zolkiew den 2. Jänner 1795.

IX. Von Seiten der k. Lemberger
städt. Oekonomie. Verwaltung wird anmit
zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht,
daß am 28 I. M. früh um 10 Uhr die
städt. in der Zolkiewer Vorstadt Lub N.
96. befindliche Mühle samt dem Wohn-
gebäude zur Abtragung verkauft werden
wird, derjenige also, der die obbenannte
Mühle samt Wohngebäude zur Abtragung
oder vielmehr Holz. Materialien dersel-
ben zu verkaufen gesonnen ist, beliebe sich
auf dem obbenannten Termin in der städ-
tischen Oekonomie. Kanzley unterm Rath-
hause neben der städtischen Waage ein-
zufinden.

Lemberg den 8ten Jänner 1795.

X. Da eine hohe Landesstelle mittelst
Auflage vom 18. December 1794. Zahl
32,107 die Wahl eines Bürgermeisters zu
Tarnopol vorzunehmen anordnet, und man
hiez zu den 10ten künftigen Monats Fe-
bruari d. J. festsetzet, damit sich ein je-
der Candidat, der sich diese Bürgermei-
stersstelle mit dem anliehenden jährlichen
Gehalt pr. 400 fl. zu erhalten wünschet,
und mit denen erforderlichen Fähigkeits-
Decreten, sowohl in Linia judiciali,
als politica versehen ist, auf obigen Ta-
ge in der Magistratual. Kanzley einfinden
möge.

Tarnopol den 7. Jänner 1795.

XI. Von Seiten der von dem Königl.
Lemberger Magistrate aufgestellten Seque-

stration über das in der Krakauer Vorstadt
nächst der S. Magdalena Milit. Conscript.
N. 21. befindliche Vorwerk, wird anmit
jedermann kund und zu wissen gemacht,
daß dieses Vorwerk die dazu gehörigen
Nebengebäude, samt grossen Garten, und
Juridic. am 27ten dieses Monats früh
um 10 Uhr in der städtischen Oeko-
mie. Amts. Kanzley mittelst öffentlicher
Versteigerung an den Meistbiethenden auf
drey nach einander folgende Jahre über-
lassen werden wird. Pachtlustige werden
am bestimmten Tag in besagter Amtskanz-
ley mit deme vorgeladen, daß ein jeder
derselben sich mit einem baaren Vadio
oder Neugeld von 150 fl. welches vor
der Versteigerung wegen Sicherheit der-
selben erlegt werden muß, zu versehen
hat. Uebrigens kann jeder Pachtlustiger
die Kontrakts. Bedingnisse und sonstige
Auskünfte in der Oekonomie. Amts. Kanz-
ley erhalten.

Lemberg den 15. Jänner 1795.

XII. Das privilegirte Versatz. Amt
pii Montis bey der Lemberger Armeni-
schen Cathedral. Kirche macht hiemit öf-
fentlich bekannt, daß die unten verzeich-
nete, an gehörigen Terminen nicht aus-
gelöste, weder gegen Bezahlung der Zin-
sen neuerdings eingesetzte Pfänder, als N.
471. vier silberne Tischleuchter, 1 Schüs-
selfessel, 1 Eßlöffel, eine Gabel, 3 Stiele,
1 Paar Schnallen, eine goldene Uhr mit
eingesprengter Saphir. Emaill, 1 gold-
dene Repetir. Uhr mit einer stahlernen
Kette, eine goldene Sekunden. Uhr mit
einer stahlernen Kette, 1 Diamentener Ring
N. 475. 1 Paar Angehänge die Mitte
von Perln und mit Brillanten umfaßt. N.
483. 5 Hemden 1 roth tüchenes Kamisol

mit einer goldenen Tresse N. 494. 2 silberne Vasen, 2 ovale Schüsseln, 2 runde Schüsseln, 5 Halbschüsseln, 3 Salatschüsseln, 2 Tazen, 4 Leuchter, 2 Rännchen, 1 Rauchpfännchen, 2 Servis, von welchen einer verdorben, 1 Suppenlöffel, 14 Messer, 5 Löffel, 5 Gabeln, ein Salzfäßchen, 1 kleiner Suppenlöffel, 1 Portontaschen-Platte, 1 Leuchter, 1 Theekännchen, 2 Halbschüsseln, 1 Tischbesteck, 2 Ladungsfäßchen, ein Streitkolbe, 6 Säbhel, 1 Reutzeug, 1 Hacke, 3 goldene Knöpfe mit Schmelz, 3 dertley ohne Schmelz, 9 kleine Knöpfe, 1 Knopf mit Perlen und Diamanten, 1 kleine goldene Muschel, 1 goldenes Knöpfchen mit einem Rubin, N. 543. 11 Löffeln, 4 silberne Häfte. 1 goldene Uhr mit einer stählernen Kette N. 578. 1 Levite mit dem Rock von Croise mit Blumen, 1 Levite samt dem Rock von französischer Materie N. 588. 1 goldene Krone theilweise vergoldet. N. 5. 1 Goldstück mit Rubinen. N. 16 1 Ring mit einer Rose von Brillanten, 2 Ringe mit 7 Brillanten. 1 Ring in dessen Mitte ein Amet ist, und herum Rauten, 1 silberne Taze 2 Rännchen. N. 27. 2 größere silberne Löffel, 1 Dose, 1 Flasche, 1 Stern von Diamanten, 2 Ringe mit Diamanten, in einem sind auch Rubinen, 2 Paar goldene Handbänder. N. 30. 2 silberne Vasen mit Deckeln, 2 Schüsseln, 1 Leuchter, 6 Löffeln, 1 neues Tischtuch, 1 Stück Servietten noch nicht abgeschnitten. N. 31. 24 silberne Knöpfe. N. 32. 2 silberne Löffeln, 2 dertley kleinere. N. 38. 1 Ring in dessen Mitte ein Saphir, von der Seite Dicksteine, 1 kleines goldenes Kreuzchen, 1 goldener Ring, 2 goldene Ringe, 1 Blustein mit Gold eingelegt, N. 40. 39

Holländer Dukaten, 8 Kayserl. Dukaten, 1 polnischer Dukaten. 1 goldene Medaille. N. 42. 1 silberner Hahn. 2 Leuchter, 4 Löffeln, 17 Hästeln, 1 Büchse, 2 Becher, 1 Salzfäßgen, 1 Compatur, 1 gebrochenes Löffelchen, ein Fläschgen, 6 Häfte, 2 Leuchter, 6 verschiedene Dinge. N. 46. 1 Paar Armhänder mit silbernen und mit 44 Stück Perlen besetzten Klammern. N. 49. 1 Ordey des weißen Adlers mit Emaille und Brillanten, 1 goldenes Kreuzchen mit Emaille und 3 Strahlen samt einer Brillantenen Schleife, 1 Stern zu dem Orden in dem ein Kreuz aus Silberblech. N. 71. 10 Paar silberne Messer, N. 75. 2 Suppen- und 13 Eßlöffel. N. 84. 2 silberne Leuchter, 1 Kanne, 1 Suppenlöffel, 17 Eßlöffel, 7 Gabeln, 4 Paar Messer, 1 Klammer, 2 Salzfäßchen, 41 Knöpfe, 1 Tischgesteck, 2 Diamantene Ugraten mit Smaragden, 3 Ringe mit Rauten, 1 Ring mit Amethysten, 8 Schnuren Granaten, 1 goldene Nadelbüchse. N. 89. 3 goldene Medaillon, 1 goldene Sackuhr, 1 goldenes Kreuzchen mit Rubinen, in dessen Mitte die Steine fehlen. N. 92. 1 silbernes Rännchen mit Faubengold, 1 Fläschgen mit Farbensgold, 2 Leuchter, 2 Becher, 1 Büchse, 1 Untersatz, 38 Paar Hästchen, 4 Schnürven Perln, 1 Binde mit Perln, 1 Halsbändchen mit in Gold gefaßten Rubinen. 2 Dukaten am 28 Jänner l. J. in der Kasseley des Versakamtes N. 116 von 9 Uhr früh bis 12 Uhr Nachmittag von 3 bis 6 Uhr durch öffentliche Feilbiethung den Meistgebenden verkauft werden wird. Sollten die erwähnten Pfänder an einem Tage nicht angebracht werden können, so wird die Veräußerung derselben die folgenden

Tage um die nämliche Zeit fortgesetzt werden, wozu denn alle Kauflustige eingeladen sind.

Lemberg den 6. Jänner 1795.

XIII. Von Seiten der Lemberger städtischen Oekonomie-Verwaltung wird anmit jedermann kund und zu wissen gemacht, daß am 14. l. M. früh um 10 Uhr die hinter dem Galizischer Thor 6 neu gemauerte Kram-Gewölber durch eine öffentliche Licitation an den Meistbietenden, entweder einzeln, oder alle mitsamen in dreijährigen Pacht überlassen werden, derjenige also, der die obbemeldte Gewölber einzeln oder alle mitsamen zu lizitiren gesonnen ist, beliebe sich auf den obbenannten Termin in der städtischen Oekonomie-Kanzley unterm Rathhause neben der städtischen Waage, und mit einem Vadio von 10 fl. welches zur Sicherheit der Lizitations-Alts erlegt werden muß, versehen einzufinden. Zugleich wird es zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß im Fall, wenn die obbenannte Gewölber in dem obbestimmten Termin nicht verpachtet werden, die Licitation über selbe alle 14 Tage in der städtischen Oekonomie-Kanzley erneuert werden wird.

Lemberg den 5. Jänner 1795.

XIV. Von Seiten des Magistrats der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß das auf der neuen Gasse N. 287. gelegene, den Eheleuten Joseph und Elisabeth Semler zugehörige, wird auf 7062 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzte Haus an folgenden drey Terminen, nämlich am 28 Jänner, 28 Hornung und 18. März k. J. allezeit um 3 Uhr Nachmittag auf hiesigem Rathhause durch öffentliche Feilbietung verkauft werden

wird, mit diesem Beysatze, daß wenn selbes am 1. und 2ten Termin nicht über oder um die Taxe angebracht werden könnte, es am dritten Termin auch unter dem Schätzungspreis hindangegeben werden wird. Kauflustige können sich um die Gerechtfame und Lasten desselben in der städtischen Kassa erkundigen.

Lemberg den 24. Novemb. 1794.

XV. Von Seiten der k. Lemberger städt. Oekonomieverwaltung wird anmit jedermann kund und zu wissen gemacht, daß am 17. Jänner l. J. früh um 10 Uhr das städtische in der Stadt sub N. 7. befindliche Haus Pisarska genannt, auf drey nacheinander folgende Jahre an den Meistbietenden in Pacht überlassen werden wird, derjenige also, der mit zu lizitiren gesonnen ist, beliebe sich auf den obbenannten Termin in der städtischen Oekonomie-Kanzley unterm Rathhause neben der städtischen Waage einzufinden, und sich zur Sicherheit des Lizitations-Alts mit einem baaren Vadio von 100 fl. zu versehen.

Lemberg den 5. Jänner 1795.

XVI. Von der Nadwornier Staatsgüter-Direktion wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß den 26. Febr. 1795. früh um 9 Uhr in dem k. Kreisamte zu Stanislawow der zur Bohorodezjaner Verwaltung gehörige Mayerhof Pochuwka auf ein Jahr von Iten July 1795. bis letzten Juny 1796. mit Vorbehalt der höhern Begnehmigung in Pacht überlassen wird. Pachtlustige haben daher an vorgesagten Tage in obgedachter k. Kreisamtskanzley zu erscheinen, und sich mit einem Vadio (Neugeld) von 12 Duk. zu versehen, ohne welcher niemand

zur Pachtung zugelassen wird, der Fiskal
oder erste Ausrußpreis bestehet in 432 fl.
57 $\frac{1}{2}$ fr.

Zu diesem Mayerhof werden inventar-
ialmäßige Robotten geleistet, und zwar
2494. Zugrobottstäge 1179. Fuhrobotts-
täge, dann gehören an Gründen darzu

2 Joch 576 Quadr. Kl. Gartengrund.

414 Joch 234 Quadr. Kl. Aker.

7 Joch 116 $\frac{1}{2}$ Quadr. Kl. Wiesen.

Radworna den 22. Nov. 1794.

XVII. Von Seiten der hiesigen k.
städtischen Bau-Verwaltung wird hiemit
jedermann kund und zu wissen gemacht,
daß für die Lieferung, des zu denen städ-
tischen Baulichkeiten für das laufende Jahr
nöthigen Bauholzes am 22ten dieses Mo-
nats eine abermalige Licitation abgehalten
werden wird, dahero werden alle Pachtlustige
am bemeldten Tag früh um 10 Uhr in der
städtischen Oekonomie-Kanzley zu erscheinen
vorgeladen, und sich zugleich mit einem
Kuegeld von 50 fl. zu versehen erinnert.

Lemberg den 10. Jänner 1795.

XVIII. Die priv. k. k. Ledersfabrique
in Freystadt, Teschner Kreises macht denen
mit Verarbeitung des Leders sich abge-
henden Meistern, oder diesfälligen Herrn
Spekulanten bekannt, daß sie einstweilen
in der Stadt Teschen im Wirthshause
heym Hirschen genannt, zu Ende des künf-
tigen Februars eine kleine Niederlage von
Pfund und Teutschleder errichten werde,
um denen Herrn Liebhabern die diesfälligen
Fabrignaten vorzeigen zu können. Er-
sagte Fabrique verspricht die billigsten
Preise einzuschlagen, und kann vom En-
de April anfangend eine auslangende Quan-
tität Pfundleder, jedoch meistens von der
schwächeren Gattung monatlich abliefern.

Joseph Niesel, Buchhalter.

Freystadt den 6. Jänner 1795.

Verstorbene.

Den 10. Decemb.

Des Anton Kurkowski Tagl. f. Nähr = Kind Ma-
ria 2 J. a. Brod. Vorst. N. 190.

Juden.

Des Isaac Berry Schul = Singer f. K. Nyssa
9 M. a. im Juden = Spital N. 101.

Den 11. Decemb.

Des Franz Kucyzinski Kraupler f. K. Joseph 9
M. a. Brod. Vorst. 190.

Des Simon Czyszewski Tagl. f. K. Franz 8
J. a. Hal. Vorst. N. 572.

Der Joseph Kofel Koch 20 J. a. Hal. Vorst.
N. 579.

Juden.

Des Moses Scheidl Girtler f. K. Matka 6
M. a. Zolk. Vorst. N. 523.

Des Leib Bernfeld Faktor f. K. Ester 2 J. a.
im Juden = Spital N. 101.

Die Brände Woski Wittib 40 J. a. Hal. Vorst.
N. 470.

Den 12. Decemb.

Des Anton Fall Musikus f. Gattin Josepha 32
J. a. in der Stadt N. 268.

Des Joseph Arzeganek Kanzley = Diener f. W.
Katharina 30 J. a. Hal. Vorst. N. 60.

Der Marbias Dessiner Kellner 21 J. a. Zolk.
Vorst. N. 413.

Des Anton Kraczorowski Zimmermann f. K. Jg-
naß 18 W. a. Hal. Vorst. N. 142.

Den 13. Decemb.

Des Gabriel Michalski Krämer f. K. Nicolai
6 J. a. Zolk. Vorst. N. 451.

Des Dnsfri Koruczynski Schuster f. K. Eva 4
J. 6 M. a. Brod. Vorst. N. 522.

Des Feborg Czerniewicz Häusler f. K. Katharina
8 J. a. Zolk. Vorst. N. 210.

Des Franz Löhr Musikus f. K. Franziska 8 J.
a. Hal. Vorst. N. 19.

Des Cajetan Czernicki Schuster f. K. Anton 1 J.
6 M. a. in der Stadt N. 191.

Juden.

Der Kessel Seimwol Wittib ihr K. Hanna 3
M. Brod. Vorst. N. 343.

Den 14. Decemb.

Des Hyacint Michalkiewicz Tagl. f. K. Johann
5 J. a. Brod. Vorst. N. 472.

Der Theodor Brackiewicz Journal. 26 J. a. den
12 gest. bey den barimb. Schwest. N. 547.

Der Johann Valenski Bedienter 24 J. a. den
detto bey den detto.

Der Joseph Wittkewicz Maurer 60 J. a. den detto
bey den detto.